

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

KLIMAWANDEL ERFORDERT MASSNAHMEN

UN-Weltwassertag 2023 unter dem Motto: „Beschleunigter Wandel“



WLVB IST BURGENLAND-SIEGER BEIM NEPTUN STAATSPREIS WASSER 2023

Neues Wasserwerk in Kittsee sichert zukunftsorientierte Wasserversorgung

BLACK OUT-VORSORGE WIRD WEITER AUSGEBAUT

WLVB errichtet weitere stationäre Notstromaggregate



Bgm. Ernst Edelmann
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Die Wasserversorger stehen in vielen Regionen vor großen Herausforderungen. Der Klimawandel und die notwendige Ausrichtung auf die damit einhergehenden Szenarien fordern auch Ihren Wasserversorger, den Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland. So haben wir schon seit Längerem die Wasserversorgung auf ein sehr hohes Niveau der Blackout-Sicherheit gebracht. Auch die laufende quantitative Absicherung der Wasserversorgung hat in den letzten Jahren aufgrund der klimatischen Änderungen an Wichtigkeit stark zugenommen. Zwar hat der WLV schon in der Vergangenheit bei der mengenmäßigen Absicherung mit dem vorhandenen Grundwasser große Anstrengungen getätigt, diese Arbeiten stellen vom Aufwand wie auch von den Kosten her aber auch einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt heuer als auch in den nächsten Jahren dar. Dazu werden wir mit einem noch nie dagewesenen Wassererkundungs- und -erschließungsprogramm versuchen, dass wir die Wasserversorgung im Nordburgenland noch versorgungs- und zukunftsicherer machen. Wir arbeiten an einer Wasserversorgung, die Sie auch in trockenen Zeiten stabil mit dem Lebensmittel Nr. 1 versorgt. Genießen Sie in den nächsten heißen Wochen des Jahres die gute Qualität unseres Wassers sowie die sichere Wasserversorgung im Nordburgenland. Abschließend darf ich Ihnen erholsame Urlaubs- und Sommertage wünschen!

Mit liebem Gruß
Ihr Obmann
Bgm. Ernst Edelmann

Infrastruktur & Innovation

- 04 Klimawandel: Maßnahmen zur Anpassung erforderlich
- 06 Wasserwerk Kittsee: Erfolg bei Neptun-Staatspreis Wasser 2023



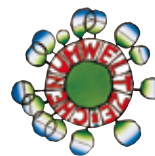
Kommunikation & Information

- 12 Interaktive Karte für Rad- und Wanderwege wird ergänzt
- 14 Unser Trinkwasser – Zahlen / Daten / Fakten
- 15 Neues Service des WLV bei der Abfrage der Wasserqualität



Wirtschaft & Technik

- 08 Black Out-Vorsorge wird weiter ausgebaut
- 10 Umfassender Ausbau der WLV-Wasserversorgung



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, UWZ 924

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, Michelle Bauer,
DI Dr. Helmut Herlicska, Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Archiv WLV Nördliches Burgenland,

Druck: Walstead Leykam, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 66.500 Stück

post@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



Klimawandel

EIN HERAUSFORDERNDER SOMMER STEHT BEVOR!

WENN MAN DIE NIEDERSCHLAGSMENGEN und Temperaturverläufe der letzten Jahre betrachtet, so besteht aus der Sicht des Wasserversorgers kein Zweifel, dass der Klimawandel bereits bei uns angekommen ist. Die erwärmten Weltmeere und das Wetterphänomen „El Nino“ verheißen global gesehen wenig Gutes.

„Aus Sicht des Wasserversorgers besteht kein Zweifel, dass der Klimawandel bereits bei uns angekommen ist“

DI Dr. Helmut Herlicska

Nach dem äußerst trockenen Winter lagen die Grundwasserstände zu Beginn des Frühjahrs in vielen Gebieten auf historischen Tiefstständen. In ganz Österreich und vor allem in den Trockenregionen Ostösterreichs bereitet man sich auf eine sehr schwierige Versorgungssituation zu den Spitzenverbrauchszeiten im Sommer vor. Die Frühjahrsniederschläge, die seit Mitte April aufgetreten sind, haben nunmehr auch im Osten Österreichs und somit in unserer Versorgungsregion eine gewisse Entspannung mit sich gebracht.

Vor allem oberflächennahe Grundwasservorkommen, die in Form von Quellen austreten, reagieren sehr rasch auf Niederschläge und haben sich zum Teil bereits wieder erholt. Dies bedeutet allerdings noch keine generelle Trendumkehr in anderen wichtigen Grundwasserbereichen, wie dem Südlichen Wiener Becken. Hier sind im Frühjahr 2023 neue Grundwassertiefststände, die zum Teil 2 m unter dem 100jährigen Tiefststand gelegen sind,

Klimastrategie des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV) unterstreicht deren Wichtigkeit und erläutert die gesetzten sowie zu setzenden Aktivitäten für eine nachhaltige Wasserversorgung.

Nach dem äußerst trockenen Winter lagen die Grundwasserstände zu Beginn des Frühjahrs in vielen Gebieten auf historischen Tiefstständen.

erreicht worden. Eine Rückkehr zu „normalen“ Verhältnissen ist hier noch nicht absehbar. Und zunehmende Nutzungskonflikte auf Grund von Ausleitungen aus der Leitha und der Schwarza für die Kleinkraftnutzung sowie stark zunehmende Entnahmen für die landwirtschaftliche Feldbrunnenberegnung erschweren die Situation zusätzlich und maßgeblich.

Dennoch können wir heuer aufgrund vieler gesetzter Maßnahmen, wie der Inbetriebnahme unserer neuen Brunnenanlagen in Wimpassing sowie eines neuen Brunnens in Neudörfel, weitgehend entspannt auf die Sommersaison blicken.

Ihrem entspannten Badevergnügen in den verschiedenen größeren und kleineren Seen des Nordburgenlandes und dem zwischenzeitlichen Genuss eines Glases frischen Trinkwassers steht somit nichts im Wege. 



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

„Dennoch können wir heuer aufgrund vieler gesetzter Maßnahmen weitgehend entspannt auf die kommende Sommersaison blicken.“

Mag. Nikolaus Sauer

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

UN-Weltwassertag 2023 unter dem Motto: Beschleunigter Wandel“

KLIMAWANDEL: MASSNAHMEN ZUR ANPASSUNG ERFORDERLICH!

DER DIESJÄHRIGE WELTWASSTERTAG DER UNO, der am 22. März 2023 stattfand, stand unter dem Motto „Beschleunigter Wandel“ (Accelerating Change). Der für die Wasserversorgung in vielen Teilen der Welt und insbesondere auch im Nordburgenland maßgeblichste beschleunigte Wandel betrifft das Klima. An diesen Klimawandel müssen wir uns mit einer Vielzahl von Maßnahmen anpassen. Aufgrund mangelnder Niederschläge in den letzten Jahren und damit einhergehenden sinkenden Grundwasserspiegeln, aber auch aufgrund verstärkter Nutzungskonkurrenz, erfolgt im Nordburgenland eine bisher in der Verbandsgeschichte des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV) in diesem Ausmaß noch nicht dagewesene gleichzeitige Erkundung und Erschließung von Wasserressourcen. Außerdem sind Kooperationen mit anderen Wasserversorgern bereits vorhanden bzw. weitere geplant, wodurch die Wichtigkeit der im Rahmen des UN-Weltwassertages proklamierten Partnerschaften und Kooperationen unterstrichen wird. Festzuhalten ist jedenfalls, dass die Wasserversorgung in den Haushalten der Bevölkerung im Nordburgenland jetzt und auch in den nächsten Jahren gesichert ist. Je nach Entwicklung von Niederschlag und Temperaturen kann es im Jahresverlauf allerdings in den sommerlichen Höchstverbrauchszeiten bei den Outdoor-Verbräuchen (insbesondere bei der Bewässerung von Grünflächen) Empfehlungen zu Reduktionen geben.

Wir bewegen uns derzeit als Gesellschaft generell in Zeiten des beschleunigten Wandels. Dieser Wandel zeigt sich in vielfacher Hinsicht und er kann sich sowohl positiv als auch negativ äußern. Auf die Wasserversorgung schlägt sich insbesondere der sich – rascher als angenommen – einstellende Klimawandel nieder, an den Anpassungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Um dem Klimawandel besser begegnen zu können, ist auch ein beschleunigter Wandel im positiven Sinn erforderlich, was Partnerschaften und Kooperationen betrifft. Auch darauf möchte der UN-Weltwassertag hinweisen.

Betrachtet man die Niederschlagsverläufe, insbesondere in den nordöstlichen Trockenregionen Österreichs, so ist festzustellen, dass über mehrere Jahre hinweg ein deutlicher Niederschlagsmangel zu verzeichnen ist. Auch in den angrenzenden Bergregionen, wie Schneeberg und Rax, waren die Schneehöhen deutlich geringer als gewöhnlich. Dies bewirkt im Zusammenhang mit anderen Nutzungskonflikten, wie der Ausleitung von Wasser aus der Schwarza und Leitha für Kleinwasserkraftnutzungen,

stark rückgängige Grundwasserspiegellagen mit zum Teil historischen Tiefstständen im Bereich des Südlichen Wiener Beckens. In dessen östlichem Randbereich betreibt auch der WLV wichtige Brunnenanlagen in Neudörfel und Neufeld. Auch in anderen Regionen bzw. Grundwasserkörpern des Verbandsgebietes sind tiefe Grundwasserstände zu verzeichnen. Alles in allem eine Herausforderung für die herannahende Sommersaison.

Um diesen Herausforderungen gut gerüstet entgegenzutreten zu können, werden seitens des WLV laufend Verbesserungen und Ausbauten im Bereich des Wasserversorgungssystems durchgeführt. Alle Anlagen werden zudem in den Wintermonaten routinemäßig auf den neuesten Stand gebracht, um einen möglichst ungestörten Betrieb in den Sommermonaten zu gewährleisten.

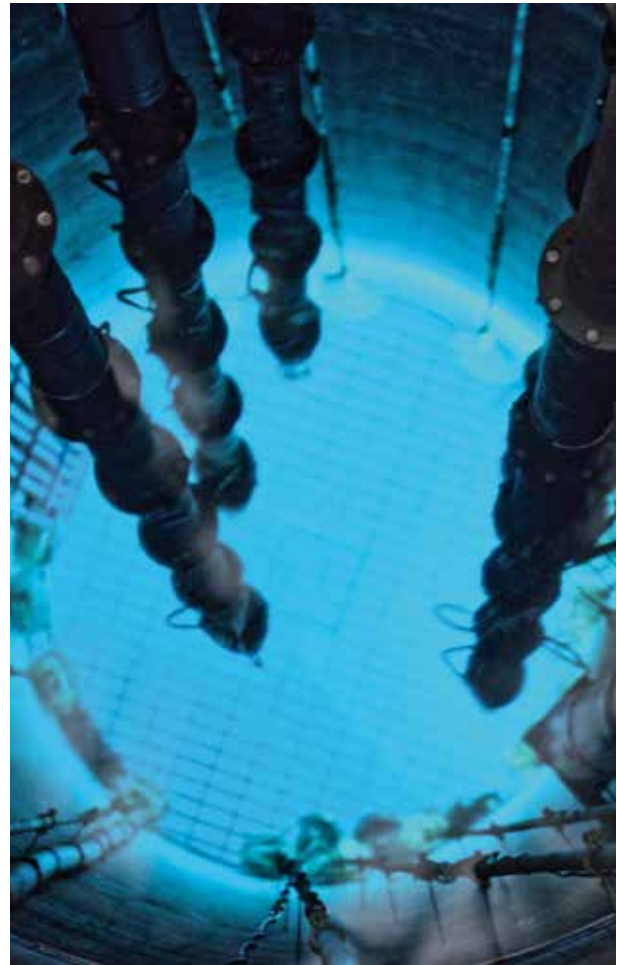
Ein besonderer Schwerpunkt der letzten Jahre ist die Erkundung und Erschließung neuer Wasserspender, um neue Grundwasserressourcen für die Wasserversorgung verfügbar zu machen. So sind in den letzten Jahren bereits umfangreiche Ausbauvorhaben bzw. Brunnenerrichtungen in Kittsee, Winden, Gols und Neusiedl durchgeführt worden. Aktuell wird intensiv an der Einbindung neuer Brunnenanlagen in Wimpassing gearbeitet. Neue Brunnen wurden auch in Nickelsdorf errichtet, und in vielen Bereichen, wie Deutsch Jahrndorf, Zurndorf, Pama, Frauenkirchen etc., werden Erkundungen des Untergrundes mittels sogenannter „Geoelektrik“ und Erkundungsbohrungen durchgeführt. „Insgesamt handelt es sich um ein außergewöhnlich ambitioniertes Grundwassererkundungs- und Erschließungsprogramm, das bereits wesentliche Erfolge zeigt“, gibt sich der Technische Betriebsleiter des WLV, DI Dr. Helmut Herlicska, überzeugt.

„Zusätzlich zu den Grundwassererschließungen sind die Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Wasserversorgern von großer Wichtigkeit“, erläutert der Obmann des WLV, Bgm. Ernst Edelmann. „Zu verweisen ist insbesondere auf die bereits seit Jahrzehnten bestehende Kooperation mit Wiener Neustadt, wo über eine seit den 1980er-Jahren bestehende Wasserleitung regelmäßig Wasser zur gegenseitigen Absicherung ausgetauscht wird“, meint Edelmann ergänzend. Zusätzlich zu dieser bestehenden Kooperation gibt es auch noch Verbindungen zu anderen Wasserversorgern in Niederösterreich, wobei Bruck an der Leitha, Hochwolkersdorf und Lichtenwörth zu nennen sind. Für eine mögliche Kooperation mit der Wasserversorgung Baden wurde bereits eine

gemeinsame Machbarkeitsstudie erstellt. Bezüglich einer möglichen Umsetzung, die zweifelsfrei einen Nutzen in der Absicherung beider Wasserversorger bringen würde, finden noch weitere Gespräche statt.

„Die Sicherung der Wasserversorgung durch die Anpassung an den Klimawandel bringt hohe finanzielle Erfordernisse mit sich, die nicht leicht zu stemmen sind. Im Sinne der nachhaltigen Versorgung der Bevölkerung sind diese Anpassungsschritte allerdings alternativlos“, meint der Leitende Bedienstete des WLV, Mag. Klaus Sauer.

Abschließend ist festzustellen, dass insbesondere die Hochverbrauchssaison des Sommers 2023 aufgrund der klimatischen Situation generell eine Herausforderung für die Wasserversorgung darstellen wird. „Aufgrund der bereits getätigten Maßnahmen und insbesondere auch im Hinblick auf die für die nächsten Jahre geplanten Maßnahmen ist die Wasserversorgung in den Haushalten der nordburgenländischen Bevölkerung jedenfalls gesichert. Lediglich beim Wasserverbrauch außerhalb der Haushalte (Gartengießen, Pools etc.) könnte es in der Hochverbrauchszeit erforderlich sein, den Verbrauch zu reduzieren. Wassersparmaßnahmen bei der Hygiene oder dem sonstigen Haushaltsverbrauch sind allerdings weder notwendig noch zielführend. Der WLV arbeitet laufend daran, die Wasserversorgung der Bevölkerung im Nordburgenland nachhaltig zu sichern“, gibt sich der Obmann, des WLV, Bgm. Ernst Edelman, überzeugt.



Brunnen Neudörfel II

Fotos: WLV



Gruppenhochbehälter (GHB) in St. Margarethen

Wasserversorgung zukunftsorientiert und auf modernstem Stand

WLV MIT NEUEM WASSERWERK IN KITTSEE BEI NEPTUN-STAATSPREIS FÜR WASSER 2023 ERFOLGREICH

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland (WLV) hat mit dem neuen Wasserwerk Kittsee eine hochmoderne, auf dem letzten technischen Stand befindliche Wasserversorgungsanlage zum Neptun Staatspreis für Wasser 2023 eingereicht. In der Kategorie WasserGEMEINDE wurde der WLV damit Landessieger und vertrat somit auch im Bundeswettbewerb das Burgenland erfolgreich.

In Kittsee wurde in Rekordbauzeit von 1,5 Jahren an einem „Schaupunkt“ ein modernes Wasserwerk in hochwertiger Industriearchitektur errichtet und in Betrieb genommen. Damit wird die Wasserversorgung für den nördlichen Bereich des Bezirks Neusiedl am See für die nächsten Jahrzehnte abgesichert. Die Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung sowie eines Notstromaggregats zur Absicherung im Falle eines Blackouts bilden maßgebliche zusätzliche Projektschwerpunkte. Der WLV ist viertgrößter Wasserversorger in Österreich. Durch seine gemeinnützige Ausrichtung werden sämtliche Mittel wieder in die Infrastruktur investiert.

Der Bau des neuen Wasserwerks in Kittsee ist das größte Einzelprojekt, das beim WLV in den letzten Jahren zur Umsetzung gelangte. Das Werk wurde im Sommer 2020 fertiggestellt und stand bereits in zwei sommerlichen

Hochverbrauchsphasen für die Wasserversorgung zur Verfügung. Im neuen Wasserwerk werden die Wässer aus drei neu errichteten Tiefbrunnenanlagen sowie den beiden bereits seit Jahrzehnten in Kittsee bestehenden Brunnenanlagen zusammengeführt. Nach der Filterung eines Teils der Wässer über Membrananlagen sowie des zweiten Teils der Wässer über Kessel mit Sand- und Kohlefiltern zur Entfernung des geogen (natürlich im Grundwasser) vorkommenden Eisens und Mangans erfolgt deren Mischung und Speicherung in einem 1.500 Kubikmeter großen, im Wasserwerk integrierten Trinkwasserbehälter (Tiefbehälter). Danach werden die qualitativ hochwertigen Wässer in das Versorgungssystem eingespeist. Die Anlagenkapazität des neuen Wasserwerks Kittsee beträgt 60 l/s. In die Errichtung des Wasserwerks samt Tiefbehälter, der neuen Brunnenanlagen sowie mehrerer Zubringer- und Anbindungsleitungen wurden insgesamt ca. 5,3 Millionen Euro investiert.

„Der WLV ist mit seiner gemeinnützigen Ausrichtung ein Paradebetrieb für die bestmögliche Verwendung seiner Einnahmen zum Wohl der zu versorgenden Menschen. Hier wird vorausschauend geplant und investiert. Als Obmann freut es mich, dass wir mit dem neuen Wasserwerk



vorne v. l. n. r.: DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Betriebsleiter WLV), Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WLV), Bundesminister Mag. Norbert Totschnig und Bgm. Ernst Edelmann (Obmann WLV).

Foto: WLV



Das Wasserwerk in Kittsee – innen gediegenste Technik auf der Höhe der Zeit, außen attraktive Industriearchitektur an einem „Schaupunkt“

Fotos: WLV (links); Rheinzink (rechts)

Kittsee in der Kategorie WasserGEMEINDE sowohl den Landessieg im Burgenland erreichen konnten als auch beim Neptun Staatspreis für Wasser 2023 das Burgenland erfolgreich vertreten konnten“, meint WLV-Obmann Bgm. Ernst Edelmann zur Auszeichnung.

„Durch den Bau des neuen und hochmodernen Wasserwerks Kittsee wird die Versorgungssicherheit im Bezirk Neusiedl am See weiter verbessert. Die moderne und hochwertige Industriearchitektur mit einer Fassade aus Zinkblech (Firma Rheinzink) setzt Akzente an einem „Schaupunkt“ in der Landschaft. Damit wird die mehr als 65-jährige Erfolgsgeschichte des WLV eindrucksvoll fortgesetzt und eine nachhaltige Absicherung der Wasserversorgung gewährleistet“, so der Technische Betriebsleiter des WLV, DI Dr. Helmut Herlicska.

„Wir leben in sehr dynamischen Zeiten. Das Weltgeschehen mit seinen Auswirkungen auf die Beschaffung und Preise, die vermehrt spürbaren Auswirkungen des Klimawandels sowie der laufend hohe Sanierungs- und Erneuerungsbedarf der technischen Infrastruktur stellt den WLV vor große Herausforderungen. Nur eine auf die Zukunft ausgerichtete Wasserversorgung mit höchster Qualität bildet eine gute und sichere Grundlage für die hier lebenden Menschen, den Tourismus sowie die Wirtschaft. Der WLV ist österreichweit für seine fundierte fachliche und ökonomische Arbeit bekannt und stellt dies auch mit diesem neuen hochmodernen Wasserwerk unter Beweis“, zeigt sich der Leitende Bedienstete des WLV, Mag. Nikolaus Sauer, überzeugt.



DAS WLV-WASSERWERK KITTSEE

Das Wasserwerk wurde an einem ‚Schaupunkt‘ nördlich des Kreuzungsbereichs der Bundesstraße B50 und der Edelstaler Landesstraße auf dem neuesten Stand der Technik in moderner Industriearchitektur errichtet. Es wird von zwei Brunnenfeldern, die sich in der Gemeinde Kittsee befinden, gespeist. Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 2019 begonnen und konnten im Sommer 2020 abgeschlossen und das neue Wasserwerk in Betrieb genommen werden.

Das neue Wasserwerk samt Tiefbehälter ist ein imposantes und optisch ansprechendes Bauwerk geworden. Es besteht im wesent-

lichen aus zwei integrierten Bauwerksteilen. Es wurden ein Tiefbehälter mit einem Speichervolumen von ca. 1.500 m³, eine Aufbereitungshalle mit diversen Filter- und Membrananlagen sowie eine großräumige Schieberkammer mit Rohrkeller und Prozesswasserbecken errichtet. Im Untergeschoß, das sich unterhalb der Aufbereitungshalle befindet, wurden die erforderlichen Wasserleitungen, die Stromzuleitungen und die für den Betrieb des Wasserwerks notwendigen Pumpenanlagen installiert. Weiters wurde im Obergeschoß eine Schaltwarte samt Leittechniksystem integriert. Die Gesamtnutzfläche der Aufbereitungshalle beträgt ca. 680 m².

Für den Fall eines Blackouts wurde eine Notstromversorgungsanlage mit ca. 200 kVA in einem Raum an der Hallenaußenseite errichtet. Um einen Teil des Strombedarfs des Wasserwerks abzudecken, wurde am Dach des Betriebsgebäudes eine Photovoltaikanlage mit 42 kWp installiert. Bei der Errichtung der Anlagen wirkten neben den Mitarbeitern des WLV das Ziviltechniker-Büro DI Kraner sowie als bauausführende Firmen die Fa. Porr betreffend die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie die Fa. GWT in den Bereichen der elektrischen und maschinellen Ausrüstung mit.



Stationäre Notstromaggregate

BLACK OUT-VORSORGE WIRD WEITER AUSGEBAUT

FÜR EINEN NOTBETRIEB der Wasserversorgung bei einem Netzsstromausfall (Black Out) wurden bei wichtigen WLW-Einrichtungen stationäre Notstromaggregate geplant bzw. bereits errichtet.

Bei den bestehenden Gruppenhochbehältern in Eisenstadt, Winden und Mattersburg sowie der Drucksteigerungsanlage in Pötsching und beim Brunnen in Wiesen wurden zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung bei einem Black Out stationäre Notstromaggregate geplant. Die erforderlichen Leistungen dieser Generatoren betragen 36 bis 80 kW. Die Aggregate werden in schallgedämmter Bauweise ausgeführt.

Mit diesen Notstromaggregaten können die Pumpen und Drucksteigerungsanlagen in den betreffenden Wasserversorgungsanlagen netzunabhängig mit Strom versorgt und im Notfall die Wasserversorgung in den betroffenen Versorgungsgebieten aufrechterhalten werden. Auf Basis der derzeit abgegebenen Tageswassermengen ist somit eine Abdeckung des Wasserbedarfs für die normale Versorgung der betroffenen Versorgungsabschnitte gesichert. Schwankungen im Tagesverlauf und erhöhter Verbrauch werden in vielen Fällen zusätzlich durch entsprechende Hochbehälter als Zwischenspeicher abgedeckt.

Der Start und die Umschaltung auf die Notstromgeneratoren bei einem Stromausfall kann bei Bedarf von der WLW-Zentrale Eisenstadt über die Fernwirkanlage oder manuell vor Ort erfolgen. Der Betrieb der Notstromgeneratoren ist mit den vorhandenen Tankinhalten mindestens

24 Stunden durchgehend möglich. Durch den bereits erfolgten Ausbau der WLW-internen Dieselreserven können die Anlagen jederzeit nachgetankt werden.

Für diese Notstromaggregate wurden Einhausungen geplant und auch bereits errichtet. Die Fundamente und die öldichten Bodenplatten wurden in Ortbeton ausgeführt. Die Einhausungen bestehen aus einer tragenden Konstruktion aus verzinkten Stahlprofilen. Die Wandverkleidung und die Dachdeckung bestehen aus beschichtetem Trapezblech.

Die Notstromgeneratoren sollen Mitte dieses Jahres geliefert, dann auch sofort aufgestellt und angeschlossen werden. Mit diesen letzten offenen Generatorstandorten kann bei einem Black-Out – bis auf wenige Ausnahmen – das gesamte Versorgungsgebiet des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland mit Trinkwasser versorgt werden.



oben + rechts: Zwecks Sicherung der Wasserversorgung werden im Verbandsgebiet des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLW) wieder Notstromaggregate geliefert und an strategisch wichtigen Standorten installiert bzw. angeschlossen. Fotos: WLW



Der Kampf geht weiter!

GEGEN NITRAT IM GRUNDWASSER UND FÜR EINE WIRKSAME NAPV

DAS GRUNDWASSER im Nördlichen Burgenland und angrenzender niederösterreichischer Bereiche ist nach wie vor in weiten Teilen mit Nitrat belastet. Die mit 1. Jänner 2023 in Kraft getretene neue Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wird den Anforderungen zum Schutz des Grundwassers im Nordburgenland nach wie vor nicht gerecht.

Die Vorgängerfassung dieser NAPV wurde nach jahrelangen Verwaltungs- und Gerichtsverfahren, die der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) und seine Mitstreiter im Oktober 2015 initiierten und die unter anderem zu einem richtungsweisenden Urteil des Europäischen Gerichtshofs führten, im Dezember 2022 vom Verfassungsgerichtshof (VfGH) zur Gänze als gesetzwidrig aufgehoben. Dies deshalb, weil der Bundesminister mit seiner Verpflichtung zur Umsetzung der Nitrat-Richtlinie der Europäischen Union, die unter anderem die Einhaltung des für den Gesundheitsschutz unabdingbaren Grenzwertes von 50 mg/l Nitrat im Grundwasser verlangt, säumig war und dadurch seine gesetzliche Pflicht zur Erlassung tauglicher Schutzvorkehrungen verletzte.

Nach eingehender Prüfung der Regelungen der neuen NAPV steht für den WLV und seine Mitstreiter fest, dass auch mit dieser Verordnung die Einhaltung des Grenzwertes von 50 mg/l Nitrat im Grundwasser nicht sichergestellt werden kann. Eine weiterhin bestehende Belastung des Grundwassers mit Grenzwertüberschreitungen bei Nitrat ist die Folge. Vor kurzem durchgeführte Beprobungen des Grundwassers aus Bereichen für die Trinkwasserversorgung und aus neuen Erschließungsbohrungen haben die anhaltende Nitratbelastung bestätigt. Teilweise überschritt das beprobte Grundwasser den erwähnten Grenzwert um ein Mehrfaches. Ohne die fallweise Außerbetriebnahme von Anlagen, die Mischung von Wässern bzw. aufwendige und kostenintensive Aufbereitungsmaßnahmen ist eine Verwendung dieses Grundwassers als Trinkwasser nicht möglich. Auch hinsichtlich der neuen NAPV bestehen daher begründete und massive Bedenken an deren Gesetzmäßigkeit. Zu betonen ist, dass aufgrund der getroffenen Maßnahmen die Qualität des an die Bevölkerung abgegebenen Trinkwassers immer einwandfrei ist, was auch durch zahlreiche und laufend behördlich beauftragte Trinkwasserkontrollen nachgewiesen wird.

Nachdem der EuGH im Jahr 2019 in seinem Urteil zur Nitrat-Richtlinie der Europäischen Union – dieses wurde, wie bereits erwähnt, vom WLV mittels rechtlicher Vertre-

tung durch RA Dr. Onz erwirkt – festgestellt hat, dass ein Wasserversorger in seinem Versorgungsbereich einen direkten und rechtlich durchsetzbaren Anspruch auf eine wirksame NAPV hat, sieht sich der WLV verpflichtet, hier weiter aktiv zu sein. In Wahrnehmung seiner Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung von gut 200.000 Menschen wird der WLV, dessen Wasserversorgungsanlagen von der mangelhaften Neuordnung betroffen sind, die Gesetzwidrigkeit der neuen NAPV beim VfGH geltend machen.

Aufgrund der Rechtsausführung im Erkenntnis des VfGH vom Dezember 2022 wird große Hoffnung in das zur Verordnungsprüfung berufene Höchstgericht gesetzt. Im Idealfall bestätigt der VfGH die Bedenken des WLV und hebt die für den Grundwasser- und Gesundheitsschutz untaugliche neue NAPV auf. Dies würde den zuständigen Bundesminister zur umgehenden Herstellung eines gesetzeskonformen Schutzes der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen durch Neuerrlassung einer geeigneten Verordnung verpflichten.

„Wir sehen uns verpflichtet, dass wir uns weiterhin intensiv für den Schutz unserer Grundwasserressourcen vor Nitratverunreinigungen einsetzen, bis das Ziel eines wirklich ausreichenden und nachhaltigen Grundwasserschutzes erreicht wird“, gibt sich der Technische Betriebsleiter des WLV, DI Dr. Helmut Herlicska, überzeugt.

„Gerade in Zeiten des Klimawandels und schwindender Grundwasserressourcen ist der qualitative Schutz und damit die Erlassung einer ausreichend wirksamen NAPV von größter Wichtigkeit“, erläutert der Obmann des WLV, Bgm. Ernst Edelmann.

„Grundwasserschutz ist neben den gesundheitlichen und ökologischen Aspekten auch aus wirtschaftlicher Sicht von größter Bedeutung, da Aufbereitungsmaßnahmen hohe Kosten verursachen und diese Kosten sollten die Verursacher tragen und nicht die Allgemeinheit“, meint der Leitende Bedienstete des WLV, Mag. Klaus Sauer. 💧



v. l. n. r.: H. Herlicska, E. Edelmann und N. Sauer im Wasserwerk Neudorf.
Foto: WLV

Wimpassing an der Leitha

UMFASSENDE AUSBAU DER WLW-WASSERVERSORGUNG

NACH DURCHFÜHRUNG eines mehrjährigen Erkundungs- und Erschließungsprogrammes befindet sich nun ein umfassender Ausbau der Wasserversorgungsanlagen des WLW Nördliches Burgenland im Raum Wimpassing in Umsetzung.

Neben der Neuerrichtung von Brunnenanlagen, Anbindungsleitungen sowie der Sanierung bestehender Leitungsabschnitte, bildet die Errichtung einer neuen Ortsnetzanbindung zur Verbesserung der Versorgungssicherheit einen wesentlichen Ausbauschwerpunkt. Insgesamt werden ca. 1,7 Mio. Euro in das Ausbauprojekt investiert, um die Wasserversorgung in Wimpassing und

dem gesamten nordwestlichen Verbandsbereich nachhaltig zu verbessern. Eine Inbetriebnahme der Anlagen erfolgte Ende Juni 2023. Die Fertigstellung samt aller Wiederherstellungsarbeiten ist für Herbst 2023 geplant. Die beiden neuen Brunnenanlagen befinden sich im Nahbereich der Leitha, auf der westlichen Flussseite. Durch die beiden Brunnenanlagen wurden 30 l/s an hochwertigem Trinkwasser neu erschlossen und wasserrechtlich bewilligt. Diese neuen Wasserressourcen stehen nach Fertigstellung für die Wasserversorgung von Wimpassing und des gesamten nordwestlichen Versorgungsbereiches des WLW Nördliches Burgenland zur Verfügung.



Impressionen von der WLW-Baustelle in Wimpassing.

Fotos: WLW

Im Zuge des Projekts erfolgt eine Anbindung der neuen Brunnenanlagen an den bestehenden Hochbehälter in Wimpassing durch die Errichtung neuer Wassertransportleitungen sowie die Sanierung bestehender Zu- und Abgangsleitungen im Bereich des Hochbehälters. Insgesamt werden ca. 3.230 lfm an neuen Wassertransportleitungen (PE DN/OD 250, PN 16) verlegt.

Südlich der „Siedlung zum alten Ziegelofen“ (See in Wimpassing) ist die Errichtung eines neuen Ortsnetzschachtes zur Herstellung einer zweiten Ortsnetzanspeisung der Wasserversorgung Wimpassing geplant. Durch diese zweite Anspeisung wird die Trinkwasserversorgung von Wimpassing zukünftig bei auftretenden Komplikationen bei der derzeit einzigen Anspeisung, wie z.B. Rohrbrüchen, gesichert.

Insgesamt kann die Aussage getroffen werden, dass durch die Umsetzung dieses wichtigen und richtungsweisenden Projekts die Wasserversorgung im Raum Wimpassing auf dem neuesten Stand ausgebaut und für die nächsten Jahrzehnte nachhaltig gesichert wird.



SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen,
sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt
bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

BAUERHARTMANNSTÖGERER

IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

www.bhst.at

Trinkwasserbrunnen des WLV

INTERAKTIVE KARTE FÜR RAD- UND WANDERWEGE WIRD UM TRINKWASSERBRUNNEN ERGÄNZT

ERFOLGREICHES Projekt der Tourismusverbände Nordburgenland und Mittelburgenland-Rosalia gemeinsam mit dem Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV).

Das Burgenland ist die richtige Adresse für alle, die Bewegung lieben. Ob Radfahren, Wandern, Nordic Walken oder Laufen – Gäste und Einheimische schätzen die Fülle an Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Um sich über die Touren sowie interessante Ausflugsziele und Einkehrmöglichkeiten entlang der Route zu informieren, hat sich bei den sportbegeisterten Gästen neben der gedruckten Rad- und Freizeitkarte auch die interaktive Karte im Web oder als App bewährt. Aufgrund des

gemeinsamen Projekts findet man in der interaktiven Karte seit kurzem zusätzlich zirka 100 Standorte von Trinkwasserbrunnen in den Bezirken Neusiedl am See, Eisenstadt und Mattersburg.

Der Obmann des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland (WLV), Bgm. Ernst Edelmann, über das gemeinsame Projekt: „Seit einigen Jahren bietet der WLV seinen Verbandsgemeinden die Möglichkeit, Trinkwasserbrunnen – zum Großteil aus eigener Produktion des WLV – für die Bevölkerung aufstellen zu lassen. Sehr beliebt sind hier Standorte entlang von Wander- und Radwegen, bei Spielplätzen und im Ortskern. Das hat uns dazu





v. l. n. r.: DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Leiter WLV), Dietmar Tunkel (Geschäftsführer Burgenland Tourismus), Mag. Nikolaus Sauer (Kaufmännischer Leiter WLV), Brigitta Pelzer (Geschäftsführerin Tourismusverband Mittelburgenland-Rosalia), WLV-Obmann Bgm. Ernst Edelmann, Mag. Patrik Hierner (Geschäftsführer Tourismusverband Nordburgenland) vor einem in WLV-Eigenproduktion hergestellten Trinkwasserbrunnen

inspiriert, eine Übersichtskarte mit den Standorten dieser Trinkwasserbrunnen für unsere Kundinnen und Kunden zu erstellen. Es freut uns, dass wir mit den Tourismusverbänden und Burgenland Tourismus die richtigen Kooperationspartner gefunden haben, denen wir unsere Standortdaten für ihre Wander- und Radwege zur Verfügung stellen dürfen und so die vielen Wanderer und Radfahrer auf ihren Routen im Verbandsgebiet mit bestem Trinkwasser versorgen können!"

Die beiden Tourismusverbände Nordburgenland und Mittelburgenland-Rosalia zeigen sich über die Zusammenarbeit mit dem WLV ebenfalls sehr erfreut. „Ich freue mich, dass wir unseren Gästen ein zusätzliches Service bieten können. Neben den zahlreichen Gastronomiebetrieben mit ihrem hochwertigen Angebot bieten die Trinkwasserbrunnen entlang der Rad- und Wanderwege eine willkommene Erfrischung. Mit der Eingliederung der Trinkwasserbrunnen in eine interaktive Karte haben die Gäste alle Informationen, die sie für die Planung ihrer Radtour brauchen, bequem auf einen Blick beisammen,“ so Patrik Hierner, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Nordburgenland. Und Brigitta Pelzer, Geschäftsfüh-

rerin des Tourismusverbandes Mittelburgenland-Rosalia, ergänzt: „Wir sind sicher, dass die Trinkwasserbrunnen entlang der Rad- und Wanderwege von Gästen und Einheimischen gleichermaßen gerne genutzt werden. Durch die neue Darstellung in den interaktiven Karten kann ein Erfrischungsstopp nun auch schon im Vorfeld gut geplant werden.“

Die Übersichtskarte mit den Rad- und Wanderwegen findet sich auf der Tourismus-Website:

<https://www.burgenland.info/planen/burgenland-app>

Eine generelle Übersichtskarte über die Standorte der Trinkwasserbrunnen ist auch auf der Homepage des WLV ersichtlich:

www.wasserleitungsverband.at/service-infos/trinkwasserhydranten



UNSER TRINKWASSER

100% unseres Trinkwassers wird in Österreich aus Quellen und Brunnen, dem gut geschützten Grundwasservorkommen, entnommen.



92% der Menschen in Österreich werden zentral mit Trinkwasser versorgt.



8% der Menschen versorgen sich mit eigenen Brunnen oder Quellen.
Ca. 130 Liter Trinkwasser verbraucht jeder Mensch täglich in Österreich.



Etwa 80.000 Kilometer Rohrleitungen versorgen in Österreich 92% der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser – das sind derzeit ca. 8,2 Mio. Menschen.



Wasserversorgungsunternehmen können als Teil der Gemeindeverwaltung, als Wasserverband, als Kapitalgesellschaft (GmbH, AG) oder als Wassergenossenschaft organisiert sein.



In Österreich wird kein Oberflächenwasser aus Flüssen und Seen für die Trinkwasserversorgung genutzt.

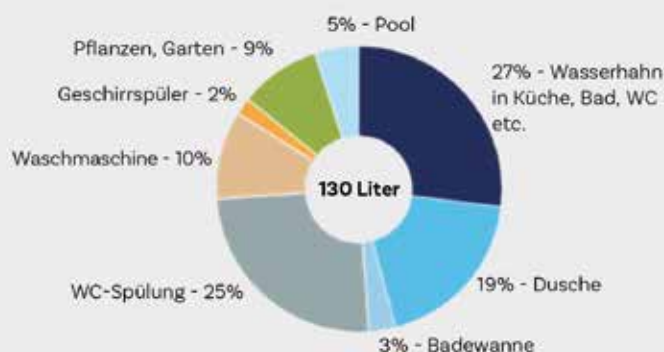


Quellen sind natürlich zu Tage tretendes Grundwasser. Diese decken in Österreich ca. 58% des Trinkwasserbedarfs ab.



Ca. 42% unseres Trinkwassers werden über Brunnen dem gut geschützten Grundwasser entnommen.

Durchschnittlicher Wasserverbrauch im Haushalt pro Kopf und Tag



Quelle: ÖVGW 2017, Studie Wave

Weitere Informationen zum Trinkwasser in Österreich finden Sie auf www.unsertrinkwasser.at



* Auszug aus der ÖVGW-Broschüre „Unser Trinkwasser ist sicher“

**WIENER
STÄDTISCHE**



VIENNA INSURANCE GROUP



Übersichtskarte Wasserqualitätsabfrage des
Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV)

NEUES SERVICE DES WLV BEI DER ABFRAGE DER WASSERQUALITÄT

Der WLV stellt seinen Kundinnen und Kunden die Wasserqualitätsdaten schon seit Jahren auf der Homepage zur Einsicht zur Verfügung. Durch die Ortsauswahl mittels Drop-Down-Liste war es bereits möglich, zu den entsprechenden Daten zu kommen.

Nun hat der WLV das Service für Sie erweitert: Ab sofort steht Ihnen eine Open-Street-Map für die Auswahl der jeweiligen Gemeinde zur Verfügung. So einfach geht es: In die Karte reinzoomen, auf Ihr Wohngebiet klicken und schon sehen Sie die aktuellen Wasserqualitätsdaten Ihres Trinkwassers.

Mit der Analyse von etwa 1.000 Wasserproben jährlich wird beim WLV Nördliches Burgenland höchste Qualität des Leitungswassers gewährleistet. Das von den öffentlichen Wasserversorgern bereitgestellte Trinkwasser ist das am besten untersuchte Lebensmittel. Es entspricht nachweislich voll und ganz den strengen gesetzlichen Bestimmungen des österreichischen Lebensmittelgesetzes und der österreichischen Trinkwasserverordnung.

◆ Jetzt reinklicken unter:
[wasserleitungsverband.at/service-infos/
wasserqualitaet/wasserqualitaetsabfrage.html](http://wasserleitungsverband.at/service-infos/wasserqualitaet/wasserqualitaetsabfrage.html)

SAVE THE DATE: INFOTAG WASSER 2023

22. November 2023
Messehalle
Oberwart

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN, den Infotag WASSER 2023 in der Messehalle in Oberwart zu besuchen. Dieses traditionelle Event, veranstaltet von der ÖVGW und der Plattform Wasser Burgenland, wird am 22. November 2023 stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, sich im Rahmen von Vorträgen und einer Fachausstellung über branchenspezifische Neuerungen, aber auch über sehr praxisbezogene Themen und über Fortbildungsmöglichkeiten zu informieren.



Der Infotag WASSER 2023 findet am 22. November 2023 in der Messehalle Oberwart statt.

Foto: © Messe Oberwart

ÖVGW
ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG
FÜR DAS GAS- UND WASSERFACH

**PLATTFORM
WASSER
BURGENLAND**
Interessengemeinschaft
burgenländischer
Wasserversorger

**Der Unterschied zwischen
dem Unmöglichen und dem Möglichen
liegt in der Entschlossenheit.**

(Tommy Lascorda)

Dies ist auch unsere feste Überzeugung. Deshalb sind wir bereits seit vielen Jahren
ein stabiler und zuverlässiger Partner der Wirtschaft im Burgenland.

bank-bgld.at



BE READY
Bessere Energie für alle.